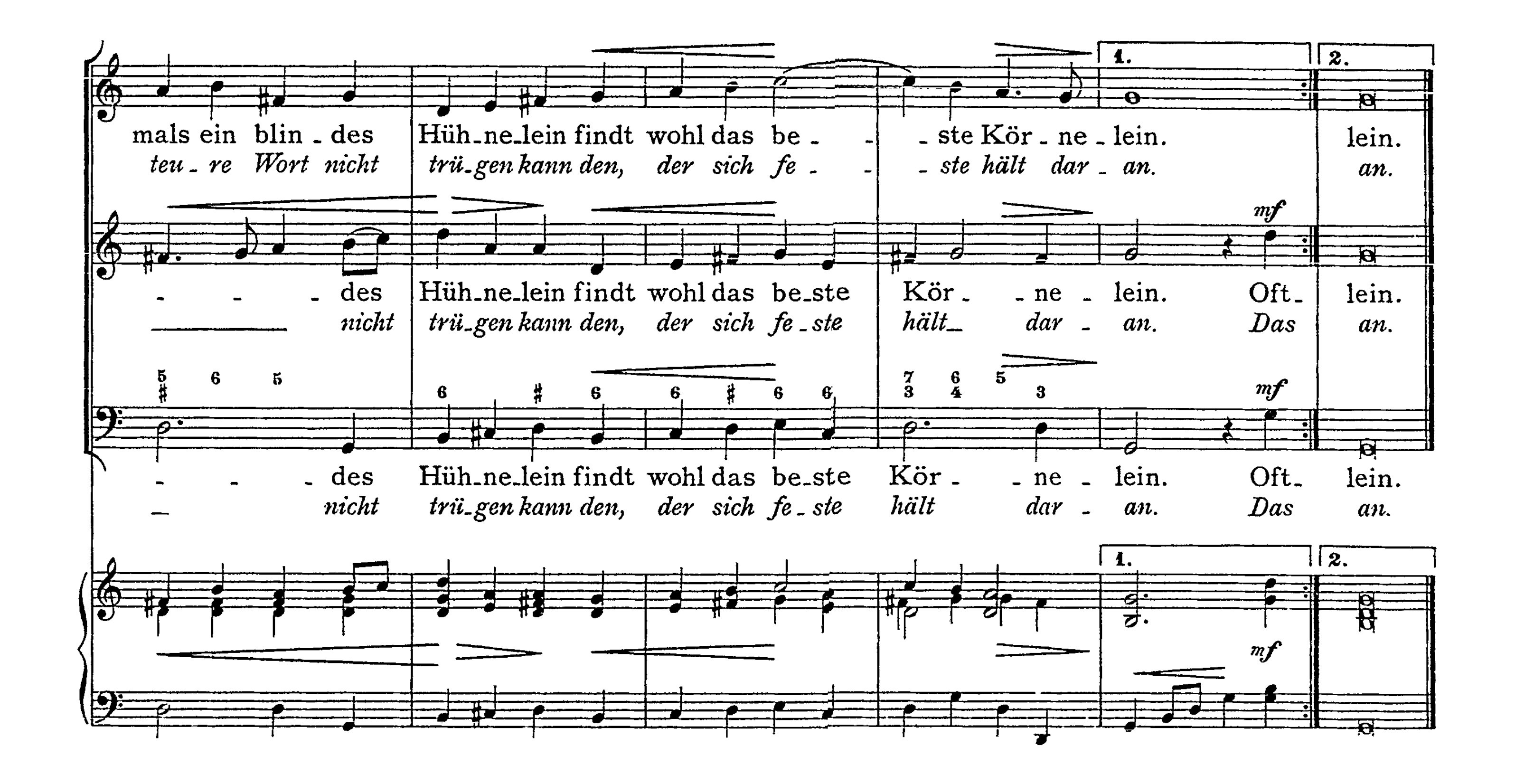
No. 8.

„Unverhofft kommet oft." „Was Gott spricht, das geschicht."





2.

Frisch gewagt,
Unverzagt,
Ist schon halb erworben.
Wer sich fürcht't,
Stets verbirgt,
Ist und bleibt verdorben.
Wer nicht greift in die Dorn hinein,
Bricht ab kein rotes Röselein.

3.

Denn das Glück
Seine Tück
Nimmermehr kann lassen.
Bald es gibt,
Bald es trübt,
Stet läßt sich's nicht fassen.
Drum, Tirsi, freu dich, edler Hirt,
Weil solchs dir heut favorisiert.

2.

Nicht geschwind
Es sich find't,
Mußt oft lange harren;
Gottes Eil
Fodert Weil,
Macht die Welt zum Narren.
Nachdem der Glaub wohl ist bewährt,
Folgt Hilfe mehr als er begehrt.

3.

Wer nicht glaubt,
Ist beraubt,
Meint, es seien Lügen,
Siehet hie
Wie ein Vieh,
Das die Augen trügen.
Die nicht eh glauben bis sie sehn,
Nur ihnen selbst im Lichten stehn.

4.

Drum halt fort
An dem Wort,
Werde nur nicht müde,
Drauf zu baun
Und zu traun
Dieser höchsten Güte.
Nicht eh die Hoffnung dich betrügt,
Als wenn die Wahrheit selber lügt.